

MODUL 2: Integration !?



zwei Einzelstunden

Didaktische Begründung

Zu den zentralen Schlagwörtern der in der Diskussion um die Multikulturalität und Multireligiösität der modernen westlichen Gesellschaften gehört das der „Integration“. Zum einen genießt Integration als anzustrebendes Ziel einen fast absoluten Charakter, zum anderen begegnet sie den Betroffenen oftmals als apodiktische Forderung der Mehrheitsgesellschaft – ohne dass, und dies ist auch im Hinblick auf die Schüler/-innen nicht unerheblich, mit der Forderung eine konkrete inhaltliche Ausformulierung einhergeht. Was überhaupt unter Integration zu verstehen ist, bleibt oft schwammig, ist vielfach von partikulären Interessen geleitet und scheint zumindest hinsichtlich des Maßstabes für ihr Gelingen uneindeutig.

Das Modul versucht auf diesem Hintergrund mit den Schüler/-innen das facettenreiche Vorhaben Integration inhaltlich zu entflechten bzw. auf ein Anerkennungsverhältnis hin zu entwickeln. Dabei soll den Schüler/-innen die Möglichkeit gegeben werden, ihre eigenen diesbezüglichen Erfahrungen im Austausch miteinander zu thematisieren und sie der politischen und soziologischen Diskussion zuzuordnen.

Das Modul versteht sich dabei als Scharnier zwischen der im vorangegangenen Modul bewusst gewordenen Vielfalt innerhalb der einzelnen Lerngruppen und der nachfolgend zu thematisierenden Frage nach der je eigenen Identität der Schüler/-innen angesichts ihres heterogenen Lebens- und Schulkontextes.



Erste Stunde:			
WAS? Ziel	WIE? Methode	WORAN? Material	WER? Setting
Brainstorming: Integration heißt für mich ...! Integration ist für mich auf keinen Fall ...!	Einzelarbeit	SuS notieren ihre Gedanken auf verschiedene Kärtchen	eine Klasse Team-Teaching mit zwei Kolleg/-innen
SuS stellen ihre Annahmen und Positionen vor	Moderierter Gesprächskreis	Erarbeitetes Material der SuS	Wie oben
Kennenlernen verschiedener Integrationsmodelle. SuS positionieren sich zu den drei vorgestellten Modellen und bilden entsprechende Neigungsgruppen. In diesen Gruppen werden die Vor- und Nachteile des präferierten Modells diskutiert und mit den eigenen Erfahrungen in Beziehung gesetzt	Lehrervortrag; Diskussion in Kleingruppen	Folie/Schaubild „Interkulturalität und Identität“ (M2, S. 42)	Wie oben
Auseinandersetzung mit dem Text „Muslime in Deutschland – Gleichstellung statt Integration“	Einzelarbeit/ Hausaufgabe	Text: Imad Mustafa „Muslime in Deutschland – Gleichstellung statt Integration“ (M3, S. 43)	Hausaufgabe

Zweite Stunde:			
WAS? Ziel	WIE? Methode	WORAN? Material	WER? Setting
Die SuS erarbeiten den Zusammenhang von Integrationsbemühungen und gesellschaftlicher Anerkennung. Sie positionieren sich auf der Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen zur Thematik.	Die SuS präsentieren die Ergebnisse ihrer Hausaufgaben; LuL moderieren u. a. mit Hilfe von Impulsfragen	Hausaufgaben der SuS und Text „Muslime in Deutschland – Gleichstellung statt Integration“	Eine Klasse Team-Teaching mit zwei LuL Gesprächskreis

Text/Quellen:

Muslime in Deutschland – Gleichstellung statt Integration
Deutschlandradiokultur.de von Imad Mustafa am 6. Februar 2014 (M3, S. 43)